

Einladung und Programm

zur

Hauptprüfung

am

Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Dienstag, den 23. Februar 1897 im Institutsgebäude.

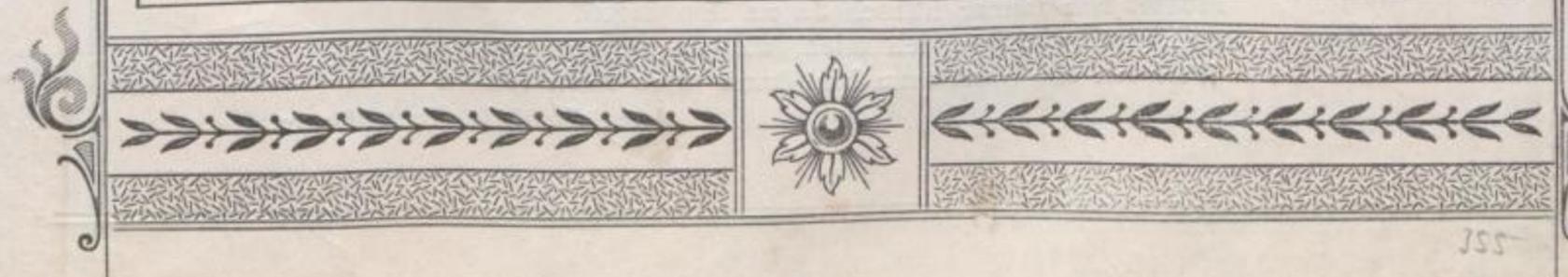
I. Prüfung.

Kammermusik-Vortrag. Sologesang.

Adagio und Presto aus dem Nonett für Violine, Viola, Violoncell, Contrabass, Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott und Horn von L. SPOHR.

- Herr *Philipp Werner* aus Tauscha.
- › *Gustav Schütze* aus Frankenberg.
 - › *Max Wünsche* aus Plauen i/V.
 - › *Martin Küstly* aus Lengenfeld.
 - › *Albert Lorenz* aus L.-Gohlis.
 - › *Hugo Schramm* aus Annaberg.
 - › *Richard Eichel* aus Erdmannsdorf.
 - › *Ernst Albert* aus Weida.
 - › *Alfred Leisering* aus Leipzig.

Quartett für Streichinstrumente (Edur) von J. HAYDN.

- Herr *Carl Henke* aus London.
- › *Edmund Förstel* aus Leipzig.
 - › *Walter Hansmann* aus Cöslin.
 - › *Paul Grümmer* aus Gera.
- 

Lieder für Bass mit Pianoforte. . . . Herr Caspar S. Niesen aus Milwaukee.
Pianoforte-Begleitung: Herr Federico Gerdes aus Hamburg.

a) »Alt Heidelberg« von ADOLF JENSEN.

Alt Heidelberg, du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine
Kein' and're kommt dir gleich.

Stadt fröhlicher Gesellen,
An Weisheit schwer und Wein,
Klar zieh'n des Stromes Wellen,
Blau-Aeuglein blitzen d'rein.

Und kommt aus lindem Süden
Der Frühling über's Land,
So webt er dir aus Blüthen
Ein schimmernd Brautgewand.

Auch mir stehst du geschrieben
In's Herz gleich einer Braut,
Es klingt wie junges Lieben
Dein Name mir so traut.

Und stechen mich die Dornen,
Und wird mir's drauss' zu kahl,
Geb' ich dem Ross die Spornen
Und reit' in's Neckarthal.

Alt Heidelberg, du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine
Kein' and're kommt dir gleich.

V. v. Scheffel.

b) »Hell schmetternd ruft die Lerche« von HUGO BRÜCKLER.

Hell schmetternd ruft die Lerche
Mich aus dem Traume wach,
Es grüsst im Morgenschimmer
Der junge Frühlingstag.

Im Garten rauscht die Palme
Geheimnissvoll bewegt,
An's ferne Meeresufer
Die Brandung schäumend schlägt.

Und ehern blau der Himmel,
Gülden der Sterne Schein,
Mein Herz, was willst du weiter?
Stimm' in den Jubel ein!

Und sing' ein Lied zum Preise
Deinem alten Gott und Herrn,
Er hat dich nie verlassen,
Nur du, du bist ihm fern.

V. v. Scheffel.

c) »Wenn du kein Spielmann wärst« von H. HOFMANN.

Traf ich die Blonde im dämm'rigen Gange,
Herzte sie, küsste sie, frug nicht erst lange.
Zwar fing sie an, sich ein wenig zu wehren,
Liess sich's doch balde gefallen, in Ehren;
»Das aber sag' ich dir«, sprach sie, »du Schlimmer:
Wenn du kein Spielmann wärst, litt' ich es nimmer!«

Dank für das Wort! Und es sei nicht vergessen;
Hab' mich mein Lebtag so hoch nicht vermessen,
Aber ihr Mägdelein mögt es euch merken,
Haltet auf Tugend in Worten und Werken,
Jeglichem Mann, was im Sinn er auch hege,
Wenn's nicht ein Spielmann ist, geht aus dem Wege.

Doch einem Spielmann, ja, dem könnt' ihr glauben,
Dürftet ihm dieses und jenes erlauben,
Müsstet ihm niemals mit Nein was verschlagen,
Müsstet nur immer hübsch Ja zu ihm sagen.
Ach, und wie freu' ich mich, will es nicht hehlen:
Weil ich ein Spielmann bin, kann mir's nicht fehlen.

Aus Jul. Wolff's Rattenfänger.

Mennett und Rondo für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelle von **LUIGI BOCCHERINI** (1743—1805).

Fräulein *Emma Pilat* aus New York.

- » *Annie Schmidt* aus Zwenkau.
- » *Margarethe Schlemüller* aus Leipzig.
- » *Elisabeth Sommer* aus Mühlhausen.
- » *Ella Wolfrum* aus Leipzig.

Lieder für Sopran mit Pianoforte von **R. SCHUMANN** Fräulein *Antoinette Müller-Lingke* aus Leipzig.
Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Margarete Schmidt* aus Leipzig.

a) »**Mit Myrthen und Rosen.**«

Mit Myrthen und Rosen, lieblich und hold,
Mit duft'gen Cypressen und Flittergold
Möcht' ich zieren dies Buch wie 'nen Todtenschrein,
Und sargen meine Lieder hinein.

O könnt' ich die Liebe sargen hinzu!
Auf dem Grabe der Liebe wächst Blümlein der Ruh'.
Da blüht es hervor, da pflückt man es ab,
Doch mir blüht's nur, wenn ich selber im Grab.

Hier sind nun die Lieder, die einst so wild
Wie ein Lavastrom, der dem Aetna entquillt,
Hervorgestürzt aus dem tiefsten Gemüth
Und rings viel blitzende Funken versprüht!

Nun liegen sie stumm und todtengleich,
Nun starren sie kalt und nebelbleich.
Doch auf's Neu die alte Gluth sie belebt,
Wenn der Liebe Geist einst über sie schwebt.

Und es wird mir im Herzen viel Ahnung laut:
Der Liebe Geist einst über sie thaut;
Einst kommt dies Buch in deine Hand,
Du süßes Lieb, im fernen Land.

Dann löst sich des Liedes Zauberbann,
Die blassen Buchstaben schau'n dich an,
Sie schauen dir flehend in's schöne Aug'
Und flüstern mit Wehmuth und Liebeshauch.

H. Heine.

b) »**Es weiss und rath es doch Keiner.**«

Es weiss und rath es doch Keiner, Wie mir so wohl ist, so wohl! Ach, wusst' es nur Einer, nur Einer, Kein Mensch es sonst wissen soll!	So still ist's nicht draussen im Schnee, So stumm und verschwiegen sind Die Sterne nicht in der Höh', Als meine Gedanken sind.
---	---

Ich wünscht', ich wäre ein Vöglein
Und zöge über das Meer,
Wohl über das Meer und weiter,
Bis dass ich im Himmel wär'! *J. v. Eichendorff.*

c) Aufträge.

Nicht so schnelle, nicht so schnelle,
Wart' ein wenig, kleine Welle!
Will dir einen Auftrag geben
An den Liebsten mein.
Wirst du ihm vorüberschweben,
Grüsse ihn mir fein!
Sag', ich wäre mitgekommen,
Auf dir selbst herabgeschwommen,
Für den Gruss
Einen Kuss
Kühn mir zu erbitten,
Doch der Zeit
Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! halt! erlaube,
Kleine leichtbeschwingte Taube!
Habe dir was aufzutragen
An den Liebsten mein.
Sollst ihm tausend Grüsse sagen,
Hundert obendrein.
Sag', ich wär' mit dir geflogen,

Ueber Berg und Strom gezogen,
Für den Gruss
Einen Kuss
Kühn mir zu erbitten,
Doch der Zeit
Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, dass ich dich treibe,
O du träge Mondesscheibe!
Weisst's ja, was ich dir befohlen
Für den Liebsten mein.
Durch das Fensterchen verstohlen
Grüsse ihn mir fein.
Sag', ich wär' auf dich gestiegen,
Selber zu ihm hinaufzufliegen,
Für den Gruss
Einen Kuss
Kühn mir zu erbitten;
Du seist Schuld,
Ungeduld
Hätt' mich nicht gelitten.

L. Egon.

Quartett für Streichinstrumente (Gmoll) von R. VOLKMANN.

- Herr *Emil Herrmann* aus Leipzig.
» *Adolf Schumacher* aus Hamburg.
» *Bruno Rennert* aus Grimma.
» *Rudolf Krasselt* aus Baden-Baden.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre
entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.



☞ Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt. ☜

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.